



Protokoll zum 26. ordentlichen Plenum des Allgemeinen Studierendenausschusses der Legislatur 2023/24

<u>Datum</u>	<u>Beginn</u>	<u>Ende</u>	<u>Ort</u>
17.01.2024	14:12	16:11	AStA-Großraumbüro
<u>Redeleitung</u>		<u>Protokollführung</u>	
Simon Villa Ramirez		Lea Hochkirchen	

Anwesenheit

Vorsitzende: Lea Hochkirchen

Stimmberechtigte Referent*innen: Lorenz "Lio" Buß, Marcel Klein, Levin Hasselmeyer, Simon Villa Ramirez

Referent*innen
ohne Stimmrecht: Christian Bensch (bis 14:40 Uhr)

Autonome
Referent*innen:

Gäste: Daniel Müller, Ida Schiele (beide bis 14:50 Uhr)

TOP 1: Begrüßung und Regularia

Der/Die Vorsitzende Lea eröffnet die Sitzung um 14:12 Uhr.

Lea stellt fest, dass wir mit 5 stimmberechtigten vom Studierendenparlament gewählten Referent*innen beschlussfähig sind.

Lea wird als Protokollantin vorgeschlagen und bestätigt.

Die Tagesordnung wird wie folgt vorgeschlagen und angenommen:

1. Begrüßung & Regularia
2. Anträge
3. Semesterticket
4. Berichte & Projekte
5. Termine & Sonstiges

Simon wird als Redeleitung vorgeschlagen und bestätigt.

Lea stellt fest, dass form- und fristgerecht eingeladen wurde.

Lea weist darauf hin, dass folgende Protokolle im Umlaufverfahren beschlossen wurden: 23. ord. am 29.11. ist beschlossen

Es wird eine Befindlichkeitsrunde gemacht.

Lea bedankt sich bei allen, die trotz des Schnees und der Unwetterwarnung den Weg zum Plenum geschafft haben.

TOP 2: Anträge

Daniel stellt folgenden Antrag vor:

Titel des Antrags: Förderung des PID Theaterprojekts „Von Asche zu Aufbruch“
Antragsnummer: 2024/II/12/fin

Antragsteller*in: Daniel Müller

Antragstext: Der AStA wird das Theaterprojekt finanziell unterstützen, um Büromaterial, Kunstbedarf, Büroeinrichtung anzuschaffen und außerdem Catering und nötigen Transport zu ermöglichen. Das Projekt ist bereits teilfinanziert. Die bewilligten Förderungen schließen jedoch einige Positionen aus bzw. decken diese nicht ausreichend ab. Dies betrifft Catering, Transport und Organisationspauschale.

Die bisherige Finanzierung schließt Verpflegung aus. Wir sind jedoch der Meinung, dass die Verpflegung für eine erfolgreiche Durchführung eines jeden Projektes unabdingbar ist.

Bei 8 Proben Tagen und 2 Aufführungstagen kommen wir bei einer Gruppengröße von 20 Personen auf einen Kostenpunkt von 2800€, weil wir die kleine Verpflegungspauschale (14€ pro Person und Tag) ansetzen.

Durch Selbstorganisation können wir diesen Kostenpunkt auf 500 € reduzieren.

Beim Posten Transport entstehen durch einen Rahmenvertrag unsinnige Kosten, die wir durch einen Zuschuss des AStA umgehen können, so dass wir mit unserem Gesamtbudget mehr erreichen können.

(Anm. des Protokolls: Ursprünglich waren 500-1000€ beantragt.)

Antragshöhe: 500€

Diskussion zum Antrag: Daniel erzählt, dass es sich um ein Projekt des kompletten 1. Semesters PID (Public Interest Design) handelt. Das Grundgerüst ist das Buch „Das Ende des Kapitalismus“ von Ulrike Herrmann. Die spannende Frage ist „Was kommt eigentlich danach?“ und „Wie kann der Weg da hin gestaltet sein?“ Das Theaterstück soll im besten Fall ein Baustein auf dem Weg dahin sein. Ida ergänzt, dass es sich um ein partizipatives Format handelt. Ggf. soll am Ende auch ein Toolkit gebaut werden. Die Studi-Schaft des PID trägt das Projekt, es soll für viele verschiedene Menschen zugänglich sein. Lea sagt, dass Geld für Transport, Organisationspauschale und Catering angefragt wurden. Sie fragt, was eine Organisationspauschale ist. Außerdem weist sie auf die Sponsoring-Richtlinien hin. Sie fragt, wie viele Studis tatsächlich beteiligt sind. Ida antwortet, dass es mind. 18 Studis, ggf 22 sein werden. Daniel erklärt, dass Catering bisher von den eingeworbenen Mitteln nicht bezahlt werden kann, da es ausgeschlossen ist und es beim Transport ungünstige Finanzstrukturen gibt. Ida erzählt von den Rahmenbedingungen am Pina-Bausch-Zentrum (Techniker müssen intern eingekauft werden). Die Organisationspauschale sind Restbeträge, zB für Papier & Stifte etc, also Kleinstbeträge, die nicht klar zuzuordnen sind. Daniel ergänzt, dass die bisher eingeworbenen Gelder über Uni-Strukturen verwaltet werden und daher in der Abrechnung kompliziert sind. Lea

weißt daraufhin, dass es dafür innerhalb der Uni-Strukturen den Kleinauftragsblock gibt. Ida weißt daraufhin, dass die Organisation gerade unter Zeitdruck stattfindet. Daniel sagt, dass bei der Uni viele Zettel unterschrieben werden müssen und Unternehmen könnten den Kleinauftragsblock nicht akzeptieren. Daniel lässt sich über den Aufwand aus.

Simon fragt nach den Ticketpreisen und ob Studis eingeladen werden. Ida erklärt, dass die Veranstaltung umsonst sein wird, Wuppertal live wird bewerben und die Erfahrung ist, dass viele Studis kommen. Lea fragt, warum dann so viel Geld für Bewerbung eingeplant ist. Ida erklärt, dass es sich um eine größere Kampagne handelt. Die Beträge sind ein bisschen flexibel, der Dozent, der den Antrag geschrieben hat, hat über den Daumen geraten. Viele Leute haben schon abgelehnt zu sponsoren, Stiftungen wurden angefragt, es gibt nicht mehr so viele Möglichkeiten. Simon fragt: Was heißt größere Kampagne? Bedeutet das auch Mehrarbeit? Ida antwortet, dass der Antrag zur Fortführung läuft.

Levin fragt, mit wie vielen Leuten insgesamt gerechnet wird. Ida rechnet mit ca. 100 pro Termin, davon vielleicht so 70-80 Studis. Ggf kann man die Anzahl der „Tickets“ erhöhen, falls die Reservierungen gut laufen.

Simon mag das Projekt, weil eine Fortführung & inhaltlich freie Gestaltung möglich sind.

Lea sagt, dass der AStA wegen der Unterstützungsrichtlinien maximal 285€ für Catering sponsoren sollte. Alles darüber hinaus hängt davon ab, wie viele Studis wohl zu den Veranstaltungen kommen. Sie spricht sich dagegen aus noch weitere 500€ zu zuschießen und betont, wie wichtig ihr ist, dass auch der kommende AStA weiterhin vielfältige Veranstaltungen (usw) unterstützen kann.

Marcel fragt, an wie vielen Tagen Transport benötigt wird? Die Frage wird damit beantwortet, dass an 3 Tagen Transport nötig ist.

Es wird besprochen, wie viel Geld dem AStA für Sponsoring zur Verfügung steht.

Benscho geht um 14:40 Uhr. Es wird eine Summe von 500€ besprochen.

Lea weißt darauf hin, dass wir nur noch kurz im Amt sind. AStA-Beschlüsse gelten nicht über die Amtszeit hinaus. Wir schicken unsere Logos an Daniel für Werbung, Daniel leitet dann weiter. Für Zusammenarbeit rund um die Bewerbung kann ans Presse-Referat geschrieben werden. Unsere Erfahrungswerte sind, dass an der Uni 50-70 Plakate aufgehangen werden können. Es können keine Getränke auf Kommission über den AStA bestellt werden.

Ja: 5 / Nein: 0 / Enthaltung: 0

Ida & Daniel gehen um 14:50 Uhr.

Lea stellt folgenden Antrag vor:

Titel des Antrags: Resolution Studierbarkeit bei Streik & Unwetter

Antragsnummer: 2024/II/13/res

Antragsteller*in: Lea Hochkirchen

Antragstext: Der AStA der Bergischen Universität fordert alle Dozierenden, die Dekanate und das Rektorat dazu auf, sicher zu stellen, dass Veranstaltungen auch dann studierbar bleiben, wenn der Weg zur Universität für Studierende nur sehr erschwert möglich ist, z.B. wegen Streiks im ÖPNV oder Unwetterwarnungen. Dem AStA ist wichtig, dass die BUW eine Präsenz-Universität bleibt. Dennoch ist es absurd, dies als Begründung zu nutzen, warum online oder hybrid Veranstaltungen unter den genannten besonderen Umständen nicht möglich sind.

Antragshöhe: -

Diskussion zum Antrag: Lea erzählt, dass es da zuletzt wieder vermehrt zu Problemen kam. Solveig und sie standen viel in Kontakt mit Frau Buch. Scheinbar gab es eine missverständliche E-Mail, die dafür gesorgt hat, dass einige Lehrende an Fakultät 1 geglaubt haben, dass sie keine online Alternativangebote anbieten können. Aber auch ansonsten hat die Instagram-Umfrage des AStAs einen sehr hohen Handlungsbedarf aufgezeigt.

Ja: 5 / Nein: 0 / Enthaltung: 0

Lea stellt folgenden Antrag vor:

Titel des Antrags: Unterstützung der 8. März Demo

Antragsnummer: 2023/II/14/fin

Antragsteller*in: Fabienne André

Antragstext: Für die Organisation der diesjährigen Demo zum 8. März (feministischer FLINTA*-Kampftag) benötigen wir noch finanzielle Unterstützung. Geplant ist eine Tanzdemo in der Stadt, die von FLINTA-Künstler*innen musikalisch begleitet wird. Im Vordergrund soll dieses Jahr der Blick auf derzeitige rechtspopulistische/-radikale Bewegungen und deren antifeministische und queerfeindliche Ausrichtungen sein. An der Demonstration sind bisher das feministische FLINTA und Queer Referat beteiligt, weil die jeweiligen studentischen Gruppen erheblichen Bedarf sehen. Das BIPoC Referat wurde auch angefragt. Letztes Jahr gab es mehrere Fälle mutmaßlichen Stalkings und (körperlicher) Gewalt gegen betende Studierende. Sollte die Gesellschaft weiter nach rechts driften, sind FLINTA, queere und rassifizierte Studierende massiven Gefahren ausgesetzt. Gemäß der Aufgabe zur Stärkung der demokratischen Werte und Toleranz in der Studierendenschaft, die im Hochschulgesetz NRW verankert ist, halten wir eine Unterstützung in der Höhe für verantwortungsbewusst. Wir würden uns daher freuen, wenn der AStA uns mit 300€ unterstützen kann.

Antragshöhe: 300€

Diskussion zum Antrag: Lea erklärt den Hintergrund, dass das Referat nur noch wenig Geld zur Verfügung hat, obwohl das Haushaltsjahr noch gar nicht so lange läuft. Hier hätte alles besser laufen können. Das Problem ist, dass der AStA aus Sicht des Vorsitz kein Mandat (nach Hochschulgesetz) hat, um eine Demo finanziell zu unterstützen. Bei den autonomen Referaten ist die Situation da ein wenig anders. Der Vorsitz hat entsprechend bei diesem Antrag rechtliche Bedenken. Matti hatte Ideen, wie sich die Situation besser lösen lassen könnte, das Problem ist, dass die Kommunikation mit dem Referat im Moment aber eher so mittelmäßig läuft.

Ja: 0 / Nein: 3 / Enthaltung: 2

TOP 3: Semesterticket

Lio berichtet, dass einer ersten Hochschule vom Verkehrsunternehmen verweigert wird, das Deutschlandsemesterticket zum SoSe umzusetzen. Mobilität, Vorsitz und Finanzen überlegen zur Zeit, was noch wie geregelt werden muss und wie sinnvoll mit Fehlern im Vertrag umgegangen werden kann. Am 30.1. wird es noch einen Termin mit WSW & Uni geben. Details können bei Lio erfragt werden. Es wurde angefangen, die AStA-Website ans Deutschlandticket anzupassen.

TOP 4: Berichte und Projekte

Am Samstag ist eine **Nazi Gegendemo** in Wuppertal angekündigt. Dem Plenum ist eine Aufarbeitung der Geschehnisse und politische Bildung zu diesen Themen wichtig. Direkte Demoauftritte sind nicht Teil des Mandats des AStAs. Ein hochschulpolitischer Bezug muss immer hergestellt werden. Marcel schreibt Felix und die beiden überlegen sich, wie ein potentieller Instagram-Beitrag dazu aussehen könnte.

Joshua hat darum gebeten, dass im Plenum diskutiert wird, ob ein **neues Banner für die Eingangstür** der AStA-Ebene angeschafft werden soll. Das Plenum findet die Idee grundsätzlich gut, da niemand aus dem Referat für Öffentlichkeitsarbeit da ist, die das Banner designen könnten, wird das Thema nächste Woche nochmal besprochen werden. Er hat außerdem darum gebeten, darauf hinzuweisen, dass der **HSW Bericht von 2022** online ist.

Luca wollte eigentlich beim Plenum auch mal ansprechen, dass das Presse-Referat gerne ein **Bildbearbeitungsprogramm** kaufen würde, sich aber gefragt, ob das Timing zum Ende der Amtszeit sinnvoll ist. Mit Canva sei auch viel möglich, es hat den Vorteil dass es leicht verständlich ist und alle folgenden ASten damit wahrscheinlich einigermaßen klarkommen; andererseits ist so ein Programm schon praktisch, v.a. für die Ersti-Broschüre, es würde einmalig ca. 180€ kosten. Lio fragt, ob das eine Lizenz für einen oder für alle PCs wäre. Das Referat ist gerade dabei **Vorlagen für Instagram und Plakate** zu entwerfen und wollte für Bier und Spiele und Pubquiz endlich bei einem Design bleiben und auch die sonstigen Posts etwas einheitlicher gestalten, sie lässt fragen, ob die einzelnen Referate da sonst ggf. noch Wünsche haben.

Lio berichtet, dass es **neue Regelungen für Anmeldungen von Veranstaltungen** gibt. Alles ab 8 Uhr muss jetzt angemeldet werden! Das wurde ihm zufällig vom Schmersal erzählt, er vermutet dass es am Vortag eine Veranstaltung gab. Die entsprechende Website des Gebäudedezernats wurde auch aktualisiert. Der Vorsitz bemüht sich, eine Erklärung zu finden und gegen diese Regelung vorzugehen. Kultur bittet darum, bis dahin so viel wie möglich anzumelden und eine Unterschrift zu erbitten. Er betont, dass die autonomen Referate auch betroffen sind! Lea sagt, dass es schon ein mini-Update von Frau Wolff gibt: Danke für die überraschende Info, liebe Frau Hochkirchen; Susanne Buch und ich werden mal fahnden, was dahinter steckt. Wir werden auch dazu bestimmt eine brauchbarere Lösung finden. Was die hinter dieser Neuregelung stehende Sorge von Dez 5 sein könnte, ist mir bislang nicht bekannt... Herzliche Grüße und bis bald
Gitta Wolff

15:24 Uhr: Levin stellt einen GO Antrag auf 5 min Pause bis 15:30 Uhr zum Zwecke einer Schneeballschlacht.

Lea weist darauf hin, dass nächste Woche StuPa-Wahl ist. Sie erzählt, dass der Vorsitz sich für einen 2-Wochen-**Rhythmus für das Plenum** in der vorlesungsfreien Zeit entschieden hat: Am 7.2. wird kein Plenum sein, am 14.2. wird ein Plenum sein, am 21.2. kein Plenum, ... Luca und Lea haben eine der Empfehlungen der Kassenprüfung zumindest im Ansatz umgesetzt und ein Reel zu den **Wuppertaler Bühnen** gedreht, in dem sie zwei Stücke empfehlen. Es wurde auch ein Reel zum Leitbild Lehre konzeptioniert, die Zeit hat aber bisher noch nicht zum Drehen gereicht. Lea erzählt, dass sie begeistert vom Seawatch-Vortrag war.

Levin bittet alle darum, **Ideen für politische Bildungsveranstaltungen** fürs nächste Semester ins verschickte Pad einzutragen.

Simon erzählt, dass Christiane und Simon sich morgen treffen, um einen Entwurf für die **Änderung der Sozialordnung** vorzubereiten.

Morgen kommt ein **Betriebsprüfer von der Rentenversicherung** vorbei.

Lea bittet darum, die **ASStA-interne Weihnachtsfeier** zu reflektieren:

Simon meint, die Vorbereitung war ein bisschen ungeklärt, auch dadurch, dass Matti leider krank war. Die Mitarbeitenden haben zurück gemeldet, dass sie es anfangs schön fanden, aber nicht das Gefühl hatten, inkludiert zu werden.

Lea erzählt, dass der Tag für sie persönlich aus verschiedenen Gründen einfach sehr schwieriger war. Sie war nicht in der Lage, das zu leisten, was nötig gewesen wäre. Die StuPa-Sitzung hat auch alles zusätzlich erschwert. Für sie persönlich ist die Veranstaltung erst im Laufe des Abends schöner geworden. Sie hat ähnliches Feedback von den Mitarbeitenden bekommen. Aus ihrer Sicht hat eine Vorstellungsrunde gefehlt.

Lio regt an, die Weihnachtsfeier früher zu planen. Es war ganz nett, er war aber nicht so lange da.

Marcel fand insbesondere den Anfang weird. Am Anfang hat er sehr starke Grüppchen-Bildung erlebt. Wahrscheinlich hätte es irgendwas verbindendes gebraucht, später wurde es lockerer. Insgesamt war es nicht schlimm, aber nicht optimal. Vielleicht kocht er nächstes Mal.

Levin kann sich erinnern, dass er im Plenum gesagt hat, dass er einen Text zur Bewerbung schreiben kann. Dann hatte er das Gefühl, dass alle erwartet haben, dass er einen Plan hat. Gefühl war nur er da, der sich verantwortlich gefühlt hat, z.B. für Deko. Mit dem StuPa war doof. Die Stimmung danach war auch eher ein bisschen fertig.

Lea schlägt vor, solche Vorbereitungen im nächsten Jahr besser aufzuteilen und nicht standardmäßig auch noch beim Vorsitz anzusiedeln. Rückblickend wäre es konsequent gewesen, die Weihnachtsfeier eine Stunde nach hinten zu verschieben.

Levin erzählt von seinen Gedanken zur generellen ASStA Struktur, insbesondere dazu, wie Menschen sich referatsübergreifend engagieren können.

Lea ist der Meinung, dass so etwas am besten bei ASStA-Bildung schon mitgedacht werden sollte! Sie sieht einige grundsätzliche Probleme mit der ASStA-Struktur. Sie fragt sich, ob mehr Geld doch helfen würde, damit Leute weniger/nicht mehr parallel Lohnarbeiten müssen. Matti & Lea sind aus ihrer Sicht ein bisschen daran gescheitert, dass Leute weniger ausbrennen, sie glaubt dass Probleme an der Wurzel angegangen werden müssen.

Lea bittet außerdem darum, **Christmas-Trash** zu reflektieren:

Marcel beginnt: Es war nicht viel los. Es sind immer mal Leute gekommen und aber auch schnell wieder gegangen, weil sich keine Masse bilden konnte. Der Termin war rückblickend doof gewählt, in der Woche vor Weihnachten sind doch irgendwie einige weg. Er hat viel Einlass gemacht und gute Gespräche geführt, durch die neue Aufstellung (z.B. Awareness) ziehen wir tatsächlich unsere Zielgruppe an.

Lio ergänzt, dass es 3 Gegenveranstaltungen (2 große Fachschaften hatten Weihnachtsfeier) gab, eine Unwetter-Warnung und der Busverkehr eingestellt war.

Marcel meint, dass gerade immer zu viele Leute da waren, um aufzuhören. Es gab keine nennenswerten Awarenessfälle; die Tanzfläche war gut einsehbar, die Schilder sind auf den Toiletten hängen geblieben.

Lio berichtet, dass die Arbeit hinter der Theke entspannt war. Dadurch, dass nicht so viel los war, waren zu viele Personen eingeteilt - Benscho musste nicht mehr kommen.

Marcel meint, dass Bier & Spiele bestimmt anders wird. Er vermutet, dass mehr Menschen in Wuppertal sein werden. Er erinnert daran, sich in die entsprechende Umfrage einzutragen!

Lea findet das Konzept gut, die Deko war hübsch, den Termin sollte man in Zukunft halt anders wählen. Sie erinnert sich, dass sie mit Marie überlegt hatte, ob Veranstaltungen anders beworben werden könnte, z. B. Indem DJs angekündigt werden.

Marcel sagt, dass die DJs nicht mit uns assoziiert werden wollen. Das Gespräch schweift ab.

Marcel erinnert daran, dass es bewusst verschiedene Konzepte gibt.

Levin wünscht sich mehr Genre-spezifische Veranstaltungen und erzählt, dass er zwischendurch Animator gespielt hat.

TOP 4: Termine und Sonstiges

19.1., 12 Uhr	Frist Briefwahl-Antrag
22.1.-26.1.	StuPa-Wahl
23.1.	Filmabend
24.1.	AStA-Plenum
25.1.	Ringvorlesungs Vorbereitungstreffen
25.1.	Kick-Off Leitbild Lehre
25.1.	Pubquiz auf Englisch & Deutsch
26.1.	StuPa-Wahl-Auszählung
30.1.	WSW-Termin & Ringvorlesung
31.1.	Senatssitzung
1.2.	Bier & Spiele
2.2.	Ende der Vorlesungszeit
9.2.	Diversity (Weltall)

Lea erzählt, dass sie zwei Senatsanträge eingereicht hat.

Wünsche zur Ringvorlesung können an Laeti geschickt werden.

Lea schließt das Plenum um 16:11 Uhr.

(Redeleitung)

(Protokollführung)